

II- 475 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

Pr.Zl. 5905/4-1-87

111 IAB

1987 -04- 23

zu 151 IJ

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 73 75 07
Fernschreib-Nr. 111800
DVR: 0090204

ANFRAGEBEANTWORTUNG

der schriftlichen Anfrage der Abg.
Dr. Feurstein und Genossen, Nr.
151/J-NR/1987 vom 11. März 1987,
"Ausstattung des Wiener Walzers"

Ihre Fragen beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zu den Fragen 1 und 2:

Die von der SBB beim "Wiener Walzer" verwendeten Sitzwagen der 1. und 2. Klasse sind zwar nicht so modern wie jene der ÖBB die bei den Tagesreisezügen zum Einsatz kommen, entsprechen jedoch bezüglich des Komforts und des Reinigungszustandes den internationalen Normen. Dies gilt auch für die Schlaf- und Liegenwagen des "Wiener Walzer".

Die Österreichischen Bundesbahnen haben daher bisher keinen Grund gesehen, diesbezüglich bei den SBB zu intervenieren.

Da jedoch beabsichtigt ist, den "Wiener Walzer" ab Sommerfahrplan 1988 in einen Eurocity-Zug umzuwandeln, werden SBB und ÖBB im Rahmen der Europäischen Fahrplankonferenz gemeinsam Maßnahmen für eine Komfortsteigerung vereinbaren.

Zu den Fragen 3 und 4:

Im Hinblick auf die künftige Führung des "Wiener Walzer" im Eurocity Netz erscheint den Österreichischen Bundesbahnen eine Führung des "Wiener Walzer" über Feldkirch - Bregenz - St. Gallen nach

- 2 -

Zürich problematisch, da dies eine Verlängerung der Fahrzeit und damit eine Verschlechterung der Konkurrenzfähigkeit der Bahn bedeuten würde.

Da aber seitens der österreichischen Bundesbahnen auch überlegt wird, den "Wiener Walzer" über die Korridorstrecke Salzburg - Rosenheim - Kufstein zu führen, kann derzeit noch keine endgültige Aussage über die zukünftige Streckenführung dieses Zuges getroffen werden.

Wien, am 22. April 1987

Der Bundesminister

